



Von links: Laura Zingale, Geschäftsleiterin, Maria Züger, abtretende Präsidentin, und Roland Jost, neu gewählter Präsident.

Bild pd

Komin hat über 500 Migranten beraten

KANTON An der Generalversammlung des Kompetenzzentrums für Integration (Komin) wurde ein neuer Präsident gewählt. 2015 konnte man über 500 Migranten beraten.

pd/i. Im Hotel Wysses Rössli in Schwyz fand vor einer Woche die Generalversammlung des Kompetenzzentrums für Integration statt.

Die Präsidentin Maria Züger legte den Schwerpunkt ihres Jahresrückblickes auf die Erstinformationsgespräche. Neu darf Komin diese für zugezogene Migrantinnen und Migranten im Auftrag des Kantons und der Gemeinden anbieten. Auch auf das «Fest der Kulturen» in Pfäffikon vom letzten Sommer, bei welchem Komin bei der Organisation und Durchführung mitgewirkt hat, legte die Präsidentin ein Augenmerk. Zudem bedankte sie sich bei allen Mitarbeitenden und dem Vorstand für das grosse Engagement, welches der Integration von Zugewanderten zugutekommt.

Übersetzung in 27 Sprachen

Laura Zingale, Geschäftsleiterin von Komin, rapportierte – mit zahlreichen Bildern untermauert – das Jahr 2015. Das Tätigkeitsfeld von Komin beinhaltet im letzten Jahr 511 Beratungsgespräche für Migrantinnen und Migranten, 205 Fachpersonenberatungen, 36 Erstinformationsgespräche, 21 Deutsch- und Integrationskurse, 8 Informations-

veranstaltungen und Weiterbildungen, einzelne Gespräche im Bereich des Diskriminierungsschutzes sowie 352 Übersetzungen in 27 Sprachen und 34 Femmes-Tische-Gesprächsrunden für Migrantinnen.

Das Jahr 2015 war aus personeller Sicht ein bewegtes Jahr: Der langjährige Leiter, Hamit Zeqiri, verliess Komin Ende Mai. Die Komin-Mitarbeiterin Laura Zingale wurde ab Juni seine Nachfolgerin und war ab September im Mutterschaftsurlaub. Bis März 2016 hatte Komin mit Cornelia Mayinger eine interimistische Leiterin. Nichtsdestotrotz erfüllte das Team seine Aufträge und konnte neue Aufgaben aufbauen und einführen.

Abschied und Neuwahlen

Als Premiere hat die Präsidentin Maria Züger als Auslandsschweizerin durch ihre erste und letzte GV von Komin geführt. Sie ist im April dieses Jahres nach Irland ausgewandert und stellte daher an der GV ihren Sitz zur Verfügung. Sie schilderte, wie sie nun um die Erfahrung reicher wurde, wie es sich anfühlt, auszuwandern, und was die Herausforderungen in der neuen Heimat sind: Umfeld, Sprache, Gepflogenheiten, aber auch staatliche Strukturen, alles sei neu und fremd.

Das langjährige Vorstandsmitglied Roman Lang aus Küsnacht wurde verabschiedet. Als neuer Komin-Präsident wurde das Vorstandsmitglied Roland Jost gewählt. Verstärkt wird der Vorstand durch drei weitere neu gewählte Vorstandsmitglieder: Edith Schönbacher, Maria Diaz und Peter Schumacher.

Weltcuprennfahrerin klettert im Center

IBACH An der Kletterwand im Mythen Center trainierten auch Athleten aus anderen Sportarten. Eine Stööslerin mochte die Herausforderung besonders.

THOMAS BUCHELI

Seit Montag bis 11. Juni steht in der Mall des Mythen Centers Schwyz ein zehn Meter hoher Kletterturm. Unter dem Thema «Schwyzer Jugend klettert» lancierte der Hauptörtler Bergführer Adrian Schuler den Event. «Anlässlich meines 10-Jahr-Bergführerjubiläums wollte ich der jungen Generation von Kletterern einen erleichterten Zugang zur faszinierenden Sportart bieten.» Im Mythen Center könne er das Klettern mit den Schwierigkeitsgraden drei bis sieben direkt zu den Leuten bringen, ergänzte der Schwyzer. Insgesamt können in der Mall zwölf verschiedene Kletterrouten begangen werden. Am Mittwoch nutzten Kaderathleten des SKV-SkiTeams – mit der Stöösler Weltcupfahrerin Jasmina Suter – die Gelegenheit, um daran eine Trainingseinheit zu absolvieren. «Klettern wäre eigentlich noch cool, denn da braucht es Ganzkörperspannung, Kraft und auch Ausdauer. Es wäre eine sinnvolle und gute Trainingsabwechslung», weiss die 21-jährige B-Kader-Skirennfahrerin von Stoos. Ihr Ziel bestehe beim Klettern darin, möglichst weit nach oben zum gelangen, ergänzte die Junioren-Riesenslalom-Weltmeisterin von Sotchi.

Kletterprofi zu Gast

Ein weiterer Höhepunkt ist am Freitag angesagt, wenn der Schweizer Profi-Alpinist Roger Scháli das Mythen Center Schwyz besucht. Der 38-jährige Kletterprofi hat die Eigernordwand bereits 35 Mal durchstiegen und sehr viele nationale und internationale Klettererfolge erzielt. Von 17.00 bis 19.00 Uhr zeigt Scháli die wichtigsten Klettergriffe. Alle Besucher dürfen live an einem Kletterwettbewerb teilnehmen. Sicher betreut und perfekt beraten werden die Teilnehmenden dieses Kletterwettbewerbs von Roger Scháli, Adrian Schuler und dem Team «Schwyzer Jugend klettert».

Von 19.00 bis 20.00 Uhr findet dann – direkt beim Kletterturm – ein spannender Vortrag statt: Der Profi-Alpinist Roger Scháli erzählt über die Faszination Klettern und wird mit seinen Ausführungen sicher alle in den Bann ziehen.



Jasmina Suter geniesst es, die Kletterwand im Mythen Center Schwyz zu erklimmen.

Bild Thomas Bucheli

Eine Blumenwiese wächst nicht von allein

SATTEL Wer eine attraktive Blumenwiese anlegen will, muss mehr machen, als einfach eine teure Saatmischung auf die Wiese zu streuen. Was es dazu braucht, erfuhren rund 40 Interessierte kürzlich in Sattel.

pd. Das Vernetzungsprojekt Küsnacht und das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Sattel boten einen entsprechenden Kurs an. Kursort: das historische Schlachtgelände in der Schornen

bei Sattel. Landwirt Josef Häcki, Pfäffikon, ist ein Spezialist, wenn es darum geht, Blumenwiesen anzulegen. Er erläuterte den Anwesenden die verschiedenen unerlässlichen Arbeitsschritte

und den Maschineneinsatz und konnte aus seiner reichen Erfahrung viele hilfreiche Tipps und Hinweise geben.

Geni Widrig vom LEK Sattel erläuterte die theoretischen Grundlagen und ermunterte die interessierten Besucherinnen und Besucher dazu, vor allem Geduld zu haben. Der Erfolg der Einsaat zeigt sich erst im Folgejahr. Annemarie Sandor vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei erläuterte die administrativen Schritte, wenn es darum geht, wegen der Anlage einer Blumenwiese zum Beispiel

Schnitttermine vorzuzuschieben, und Landwirtschaftslehrer Martin Hirschi gab anhand von Bodenproben interessante Einblicke in die Bodenstruktur unserer Gegend und den daraus resultierenden Folgen für Blumenwieseneinsaaten. Landwirte, Haus- und Garteneigentümer und die Kursreferenten nutzten anschliessend die offerierte Verpflegung und die spezielle Ambiance auf dem neuen Platz zwischen Informationszentrum und dem ältesten Holzhaus Europas für angeregte Diskussionen.

Fabrik erneut als Galerie

BRUNNEN cj. Bereits 2012 war die ehemalige Ofenhalle der Zementfabrik Brunnen Ausstellungsort für Gegenwartskunst. Jetzt findet zum Motto «Die Fabrik ruft!» am gleichen Ort erneut eine Gruppenausstellung statt. Organisiert und realisiert wird sie von den beiden Künstlerkuratoren Philipp Ehgartner, Luzern, und Misha Camenzind, Gersau. Beiden waren schon vor vier Jahren ins grosse Projekt involviert und haben nun auf Eigeninitiative die Neuaufgabe lanciert und die erforderlichen Mittel von 40000 Franken generiert.

An der neuen Ausstellung beteiligten sich 57 Kunstschaffende aus der Zentralschweiz und dem Raum Zürich. Bis zum 16. Juli präsentieren sie ihre Arbeiten in der fast 1000 Quadratmeter grossen Halle auf fünf Galeriestockwerken. Die Ausstellung wird durch ein Rahmenprogramm mit Nachtführungen, Performances, Urban-Gardening-Installationen und Konzerten ergänzt.

HINWEIS

Kunst in der alten Zementfabrik. Nova-Areal Brunnen, Vernissage: 24. Juni (19.00 Uhr). Die Öffnungszeiten sind limitiert.



Rund 40 Personen besuchten den angebotenen Kurs in der Schornen. Die Teilnehmenden liessen sich auch Bodenproben erklären.

Bild Pirmin Moser